

ich seit vielen Jahren besaß, eine Quarzdruse aus einem Mandelstein, welche inwendig, die einzelnen Krystalle in stänglich abgesonderte Stücke nach innen zusammengedrängt, und dadurch die Seitenflächen der Säule völlig verbergend, nichts als die dreiflächige Zuspitzung frei auskrystallisiert zeigte, diese aber überall mit der oben beschriebenen Erscheinung der von einem Punkte aus, auch absatzweise immer sich wiederholend, gebrochenen Flächen, und zu beiden Seiten auslaufenden, die Absätze bildenden Reifen. Seit ich nun den vollständigen Zwillingkrystall beobachtet habe, weiß ich, daß jene Eigenthümlichkeit in der Unterbrechung der Zuspitzungsfläche nichts anders als die erste Regung einer Zwillingkrystallisation von der beschriebenen Art ist.

Auch stimmen sonst die neu beobachteten vollkommenen Zwillinge mit jener Druse, die ich schon früher besaß, obgleich von ganz verschiedenen Orten, im Wesentlichen sehr überein. Auch die wirklichen Zwillingkrystalle nemlich sind auf einer Druse aus Mandelstein, höchst wahrscheinlich von Feroë oder Island, (jene vorhin genannte, wie ich vermüthe, aus Oberstein); beide auf einer ersten Lage von Calcedon angewachsen, und noch ausgezeichnet durch einen ungewöhnlichen Grad von Sprödigkeit und Leichtzersprengbarkeit, worin die eigentliche Zwillingdruse ein mir sonst noch nicht vorgekommenes Beispiel unter den Quarzkrystallen giebt.

Nachdem nun einmal die Zwillingkrystallisation auch beim Quarz mit solcher Entschiedenheit bekannt worden ist, kann man mit größerer Sicherheit, oder Befugniss die zweifelhafteren Spuren verfolgen, welche von ihr auch sonst noch beim Quarz vorkommen können, und welche, ich freue mich darüber jetzt doppelt, selbst ehe dieses entscheidende Beispiel mir bekannt wurde, Fragen und Vermuthungen über Zwillingartige Krystallisationen des Quarzes unter meinen Zuhörern veranlaßt haben.

Als eine solche Spur — die beschriebene Unterbrechung der Fläche mit jener Streifung nemlich als einer entschieden hieher gehörigen Erscheinung nicht weiter erwähnt — würde ich außerdem den Fall ansehen, wo er etwa vorkommen möchte, und in ungemeiner Seltenheit mir wirklich vorgekommen ist, wo gegen das oben entwickelte Gesetz der Drehung, an Einem Individuum außer den der herrschenden Richtung angehörigen Trapezflächen auch, ganz als Ausnahme, etwa eine Trapezfläche aus der umgekehrten Richtung oder aus der zweiten Zonenhälfte gleichfalls einmal vorkommt. Dies könnte leicht von einem zwillingartigen Eingreifen eines zweiten Stückes an dem Krystalle herrühren; um so mehr, da es gar nichts ungemein seltenes ist, an Einer Bergkrystalldruse zwei verschiedene Individuen unmittelbar neben einander